

Ein Informationsabend zum Thema Ki-do in der Schule

Förderverein der Haupt- und Realschule Sittensen lädt am Freitag, 23. April, einen Experten ein

Sittensen (js). Zu einem Informationsabend zum Thema Ki-do lädt der Förderverein der Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe Sittensen am Freitag, 23. April, um 19.30 Uhr in die Pausenhalle der Schule ein. Referent ist Ralf Ide aus Reinfeld, der die Methode entwickelt hat. Im Vereinsblatt vom Mittwoch wurde versehentlich ein falsches Datum genannt. Wir bitten um Entschuldigung.

Das Problem, um das es geht, ist leider hinlänglich bekannt: Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Gewalt durch Klassenkameraden, Jugendliche, aber auch Erwachsene. Die Spannweite der Straftaten ist groß: Prügeleien, Abziehen (eine verharmlosende Bezeichnung für Raubüberfall), Mobbings und/oder sexuelle Gewalt.

Das Opfer weiß sich in den seltensten Fällen seiner Haut zu wehren. Bei Beobachtern dieser Taten herrscht vielfach Gleichgültigkeit

statt Hilfsbereitschaft vor.

Der Referent, selbst persönlich betroffen, hat sich die Frage gestellt, was im Vorfeld solcher Taten passiert oder auch nicht. „Unsere Kinder – liebevoll und gewaltfrei erzogen – sind der Gewalt außerhalb ihres Heims oft völlig wehrlos ausgeliefert“, so der Experte, der selber vier Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren hat.

„Sollte es nicht darum gehen, unsere Kinder so stark zu machen, dass sie sich wehren können, dass sie nicht zu Opfern werden? Und dass Gewalt auch dadurch vermieden wird, dass die „Jebhafteren“ Kinder mehr Kontrolle und Fairness lernen?“, fragt Ralf Ide.

Aufgrund der Vorfälle an der Schule seiner Kinder und an den Schulen, an denen er unterrichtet hat, hat der Experte 1992 begonnen, an einem praxisorientierten und kindgerechten Sicherheitstraining und Selbstverteidigungssystem zu arbeiten, das er Ki-do ge-

nannt hat. Kennzeichnend für Ki-do ist, dass es auf die Vermittlung von aggressiven Kampftechniken verzichtet. Ki-do ist vielmehr ein pädagogisch-psychologisches Konzept. Für die verschiedenen Formen der Gewalt müssen mit den Kindern Gegenmaßnahmen erarbeitet werden.

Dazu dienen kindgerechte Rollenspiele, Übungen, Simulationen, Tests, Gespräche und Geschichten, die zu einer Stärkung des Ichs und des Selbstvertrauens beitragen. Dieses hilft nicht nur dem potenziellen Opfer, auch kindliche Aggressoren finden auf diese Weise Wege aus der Gewalt.

Die Basis des Ki-do bilden sechs Säulen: Körpersprache und das Erlernen einer starken Ausstrahlung, Schulung der Wachsamkeit, Erkennung und Vermeidung von Gefahren, Sensibilisierung des schlechten Gefühls, Kontrolle behalten trotz Angst, Wut, Schreck und Schmerz, Schulung der detek-

tivischen Fähigkeiten, Täter- und Pkw-Beschreibung sowie fairer und partnerschaftlicher Umgang und gewaltfreie Konfliktlösung.

Ralf R. Ide wurde 1958 in Bremen geboren, er ist verheiratet und Vater von vier Kindern im Alter von 18, 14, 11 und sechs Jahren. Seine Frau Andrea leitet als Karate-Expertin Selbstverteidigungs-Seminare für Frauen und Mädchen.

Von Beruf ist Ide Studienrat mit den Fächern Englisch und Sport. Neben Erziehungswissenschaften hat er Theologie und Psychologie studiert. Diese Felder gemeinsam mit 40 Jahren Kampfsportenerfahrung (u.a. dritter Dan Karate) sind die Basis für sein Projekt Ki-do, mit dessen Entwicklung er 1992 nach zwei Übergriffen auf seinen Sohn begann. Mittlerweile ist aus dieser persönlichen Betroffenheit sein Beruf geworden. Bundesweit hält er Ki-do Seminare für Kinder, Lehrer und Eltern ab